



Zuhause ist die Wohnbau auf dem Kulturforum.

Foto: Wohnbau

## Termine jetzt auch online

Ab Montag, 18. Oktober können Wohnungssuchende Termine bei der Wohnbau Offenburg GmbH online über einen Link auf der Webseite [www.wohnbau.de](http://www.wohnbau.de) buchen. Das System sei einfach zu bedienen, heißt es in der Pressemitteilung, es entspreche den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung und nutze aus Sicherheitsgründen und zum Schutz der Übertragung vertraulicher Inhalte eine SSL-Verschlüsselung.

Zur Auswahl steht ein persönliches Gespräch im Büro in der Franz-Ludwig-Mersy-Straße 5 oder ein Rückruf per Telefon. Der Wunschtermin kann bis zu 14 Tage im Voraus vom PC oder auch vom mobilen Endgerät aus vereinbart werden. Nach erfolgreicher Buchung kann der Termin ausgedruckt oder auch in den eigenen elektronischen Kalender über-

nommen werden. Termine können darüber hinaus weiter auch telefonisch vereinbart werden.

Die Wohnbau bittet um Verständnis, dass Besuche nur nach Vereinbarung möglich sind. Besucherinnen und Besucher müssen innerhalb des Gebäudes einen medizinischen Mund- und Nasenschutz tragen. Ebenso sind die Hygiene- und Abstandsregelungen zu beachten.



# Deportation in die Vorhölle

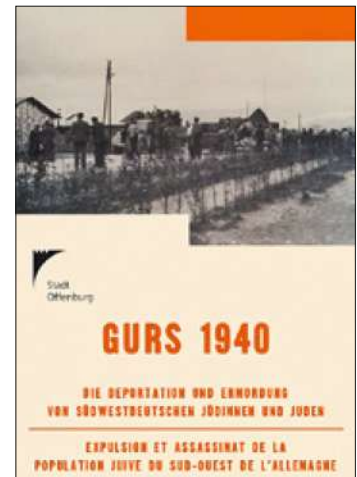
Ausstellung erinnert an die südwestdeutschen Juden

Am 22. Oktober 1940 ließ das NS-Regime alle 6500 Jüdinnen und Juden aus Baden, der Pfalz und dem Saarland zusammenreiben und in das Lager Gurs am Fuß der Pyrenäen deportieren – Auftakt zum späteren Massenmord. Betroffen waren auch Familien aus Offenburg. Eine Ausstellung im Ritterhausmuseum erinnert ab kommender Woche an ihr Schicksal.

Gurs im äußersten Südwesten Frankreichs wird auch als „Vorhölle von Auschwitz“ bezeichnet. Viele der Deportierten starben bereits dort, bevor die bis dahin überlebenden Insassen ab 1942 mit Zügen in die Vernichtungslager in Osteuropa transportiert wurden.

Die nach den beiden Gauleitern benannte „Wagner-Bürckel-Aktion“ sollte den Südwesten als erste Region des Reiches „judenfrei“ machen. Abtransportiert wurden Menschen jüdischen Glaubens, aber auch solche, die nach nationalsozialistischer Lesart zur jüdischen „Rasse“ gehörten.

Dass die Vertreibung absichtsvoll an einem hohen jüdischen Feiertag, dem Laubhüttenfest, erfolgte, zeigt den menschenverachtenden Zynismus der NS-Ideologie.



„Vorhölle“. Mit der Vertreibung nach Gurs begann die systematische Vernichtung. Grafik: Stadt Offenburg

Den unter Schock stehenden Betroffenen blieb nur eine Stunde, des Lebensnotwendige zusammenzupacken. Nur einen kleinen Betrag durften sie mitnehmen. Den übrigen Besitz, Möbel, Hausrat, Kleidung, Geld und Betriebsinventar raubte das Regime.

Die vom „Haus der Wannseekonferenz“ konzipierte Ausstellung ist vom 23. Oktober bis zum 30. Januar zu sehen. Ergänzt wird sie durch die Darstellung des Schicksals der Offenburger jüdischen Gemeinde.

## Bildungsfahrt zur Gedenkstätte Struthof

Eine Bildungsfahrt zur Gedenkstätte des Konzentrationslagers Natzweiler-Struthof bietet das Stadtteil- und Familienzentrum Buntes Haus am Samstag, 6. November 2021 an. Die Fahrt findet im Rahmen des Gedenkprojektes „KZ in der Nachbarschaft“ statt. Vor Ort wird es eine Führung durch die Gedenkstätte geben.

Die Teilnahme ist für Jugendliche kostenfrei. Eine verbindliche Zusage wird vorausgesetzt. Für Erwachsene wird ein Kostenbeitrag von 5 Euro erhoben. Unterstützt



Gedenkteppich. Menschenwürde haben alle.

Foto: SFZ Buntes Haus

wird die Fahrt von der Ausländerinitiative Offenburg – Förderver-

ein Buntes Haus e.V. Start ist um 9.30 Uhr am SFZ Buntes Haus,

Prinz-Eugen-Straße 4, 77654 Offenburg. Die Rückkehr ist gegen 16.30 Uhr geplant. Die Teilnehmenden müssen einen Nachweis zu einer abgeschlossenen Corona-Impfung, einen Genesungs-Nachweis oder einen tagesaktuellen Test vorweisen. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Angabe des Namens, Adresse und Telefonnummer.

Infos und Anmeldung: SFZ Buntes Haus, Philipp Basler, Telefon 0781/94842956 oder per E-Mail: [philipp.basler@offenburg.de](mailto:philipp.basler@offenburg.de).